

# „Im Zeichen des Roten Kreuzes“

Am 22. Januar 1959 – 100 Jahre, nachdem in Solferino die Rotkreuzidee entstanden war – wurde die Motivgemeinschaft Rotes Kreuz gegründet. Sie ist damit eine der ältesten Arbeitsgemeinschaften unter dem Dach des Bundes deutscher Philatelisten (BDPh). Ihre Mitglieder sind nicht nur Philatelisten, sondern gleichzeitig Botschafter des Roten Kreuzes, der weltweit größten humanitären Organisation.

Das Schlüsselereignis für die Gründung des Roten Kreuzes im Oktober 1863 in Genf hatte ein paar Jahre zuvor stattgefunden: Am 24. Juni 1859 standen sich im zweiten Italienischen Unabhängigkeitskrieg Österreich als Fremdherrscher in Norditalien und das Königreich Sardinien-Piemont als Kernland der italienischen Einigungsbewegung gegenüber, verbündet mit Frankreich. Als die beiden Parteien sich an diesem Tag die „Schlacht von Solferino“ lieferten, erlebte auch ein Außenstehender die menschlichen Tragödien, die diese Schlacht hinterließ: Henry Dunant organisierte nicht nur erste provisorische Hilfe an Ort und Stelle. Zurück in Genf, begann er, das Erlebte aufzuschreiben. Ganz anders als seine Vorgänger verherrlichte und heroisierte er den Krieg aber nicht, sondern schilderte drastisch und bildhaft die Folgen für die beteiligten Soldaten. Er rüttelte die Herrschenden und Krieg Führenden auf mit seiner Idee – der Idee des Roten Kreuzes.



*Gedenken an die Schlacht von Solferino, Personalisierte Briefmarke aus Österreich.*

Der 100. Jahrestag dieser Schlacht bot nicht nur Anlass zur Errichtung des Rotkreuz-Denkmal in Solferino und auch nicht nur zur Einrichtung des Internationalen Rotkreuz-Museums in Solferinos Nachbarstädtchen Castiglione: Im fernen Deutschland entstand in jenem Jahr die Motivgemeinschaft Rotes Kreuz und so ist dieser Zusammenschluss der Rotkreuz-Philatelisten, die in diesem Jahr auf ihr 60-jähriges Bestehen zurückschauen, eine der ältesten Arbeitsgemeinschaften im BDPh. Knapp 100 Mitglieder – im Laufe der verflorenen sechs Jahrzehnte war auch schon einmal die 200er-Marke erreicht – nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Belgien, Dänemark und sogar Island pflegen ein Sammelgebiet unter dem Dach der Rotkreuz-Philatelie.

Selbstverständlich geht die Rotkreuz-Philatelie weit über das Sammeln von „Rotkreuz-Briefmarken“ hinaus, auch wenn diese wohl nach wie vor im Zentrum stehen und für die Meisten wohl auch den Beginn ihrer rotkreuz-philatelistischen Aktivität markieren. Ihre überbordende Vielfalt, die das Sammelgebiet so attraktiv macht, ist nicht zuletzt mit der Entwicklung des Roten Kreuzes seit seiner Gründung vor mehr als 150 Jahren verbunden. Nach der Gründung des Internationalen Roten Kreuzes 1863 in Genf sind in der Folge die aktuell 191 nationalen Gesell-



**2019: 100 Jahre Estnisches Rotes Kreuz und 100 Jahre Litauisches Rotes Kreuz (rechts).**



Erste „Großtat“ des neuen Vereins war 1864 der Abschluss der ersten „Genfer Konvention“. In der seit 1949 geltenden heutigen Version sind es vier. Der Vertrag zum Umgang mit Kriegsbetroffenen ist bis heute die Grundlage des humanitären Völkerrechts, und nicht jedem ist bewusst, dass diese Abkommen aus der Rotkreuzbewegung hervorgegangen sind.



*Schweiz 1949: 60 Jahre Genfer Abkommen (MiNr. 2126).*

Man weiß, dass die damit verbundene Hilfeleistung unter dem Zeichen des Roten Kreuzes, aber auch unter dem Zeichen des Roten Halbmonds erfolgen kann, aber dennoch sind viele Menschen erstaunt zu hören, dass es sich um ein und dieselbe Organisation handelt, die nur ein von Land zu Land unterschiedliches Kennzeichen verwendet. Alle nationalen Gesellschaften sind seit 1919 – wieder ein runder Geburtstag – in einer Dachorganisation vereint, die unter dem etwas sperrigen Namen „Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften“, ebenso wie das Internationale Komitee vom Roten Kreuz ihren Sitz in Genf hat.



*Algerien 1971: Algerischer Roter Halbmond (MiNr. 571).*

Alle diese Ereignisse aus der Verbandsgeschichte werden philatelistisch thematisiert: Der Gründer Henry Dunant und seine vier Mitstreiter, der Krieg in Solferino als auslösendes Moment, die Gründung des Roten Kreuzes und der Abschluss der Genfer Konvention sind Ereignisse, die international auf Briefmarken gewürdigt werden. Einzelne Gründer und Gründungen sind Anlass für nationale Ausgaben. Auch die sieben Rotkreuzgrundsätze





Frankreich 1949: Vignetten-block mit den fünf Rotkreuzgründern.

– Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität – die seit 1965 das weltweit geltende Fundament jeglicher Rotkreuzarbeit sind, haben Briefmarkendesigner entdeckt.

Ursprungsaufgabe des Roten Kreuzes war die Versorgung kranker und verwundeter, später auch gefangener Soldaten. Das damit verbundene Feldpostwesen haben viele Sammler zu ihrem Schwerpunkt gemacht: Solche Briefe wurden oft in Rotkreuz-Lazaretten geschrieben, von Rotkreuz-Mitarbeitern vermittelt, mancherorts mit Rotkreuz-Marken als Kennzeichen für Portofreiheit frankiert (eine 1889 in Portugal verkaufte Portofreiheitsmarke gilt als erste Rotkreuzmarke überhaupt).



Italien 2014: Die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes (MiNr. 3701).



Portugal 1889: Die erste Rotkreuzmarke der Welt.

Auch die Suchdienst-Korrespondenz, die vielfach vom Roten Kreuz betrieben wurde, ist hier zu nennen. Das ursprüngliche Aufgabenfeld des Roten Kreuzes, nämlich die Ergänzung des militärischen Sanitätsdienstes, erweiterte sich bald. Die Helfer betätigten sich im zivilen Rettungsdienst und Katastrophenschutz, und gerade in Deutschland wurde es zu einem der größten Wohlfahrtsverbände.

Diese Arbeit wird unter anderem mit der jährlichen Ausgabe von Wohlfahrtsmarken unterstützt, die neben dem Frankaturwert einen Zuschlag enthalten, mit dem der Käufer die Arbeit des Roten Kreuzes unterstützt. In vielen Ländern, in denen es solche Marken ebenfalls gibt, kommt der Zuschlag allein der nationalen Rotkreuzgesellschaft zugrunde, in Deutschland teilt ihn sich das DRK mit anderen Verbänden der Wohlfahrtspflege.



DDR: Spendenmarken mit historischen Rettungsfahrzeugen.

Nicht auf Briefmarken, sondern auf die formatähnlichen Vignetten und Spendenmarken hat sich so mancher Sammler spezialisiert. Vor der heute üblichen digitalen Abwicklung war es vielfach üblich, den Mitgliedsbeitrag, eben Spenden, bar zu zahlen und dafür entsprechende Marken zu erhalten, die in Mitgliedsbücher geklebt wurden. Vignetten, die man, ohne Frankaturwert, gegen eine Spende erwarb, wurden neben die eigentliche Briefmarke auf das Kuvert geklebt, oder Verschlussvignetten schützten zu der Zeit, als solches üblich war, gegen unbefugtes Öffnen der Post.

Mit dem Aufkommen von Sonderstempeln zur Entwertung der Marken stand auch das Rote Kreuz nicht zurück und brachte auf diese Weise Leitsätze oder Veranstaltungshinweise in die Welt

Nicht nur Briefmarken sondern auch deren „Trägerpapier“ gerät ins Blickfeld. Damit sind nicht nur Ganzsachen gemeint sondern vor allem Zehntausende von Bildpostkarten, die im Laufe der Zeit überall entstanden Sie hatten ihre Hochzeit während des Ersten Weltkriegs und rühmten nicht nur Taten der Nächstenliebe; mit den heutigen Rotkreuzgrundsätzen ganz und gar nicht vereinbar, appellierten sie auch an den Nationalstolz und stachelten feindliche Gefühle an.

Soutenez la

**croix-rouge**   
luxembourgeoise  
*Menschen helfen*

Sonderstempel des Luxemburgischen Roten Kreuzes.



Hamburg 1916: Kriegspostkarte für das Rote Kreuz.

Viele Sammler der Motivgemeinschaft stehen dem Konzept der „Open Philately“ ihrerseits offen gegenüber. Münzen, Telefontkarten, Dienstausweise, Lotterielose, Sammelbilder, Spielkarten... Die Aufzählung dessen, was in den Fokus der Motivgemeinschaftsmitglieder gerät, ließe sich beliebig fortsetzen. Der Bezug zum Thema Rotes Kreuz, zum eigenen philatelistischen Sammelschwerpunkt und nicht zuletzt auch die unkomplizierte Lagerung lassen vieles zu.



**Niederlande 2017: 5-Euro-Münze zu 150 Jahre Niederländisches Rotes Kreuz, links: USA 1916: Rückseite einer Spielkarte.**

Die Motivgemeinschaft ist keine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes, freut sich aber, wenn man sie dort wahrnimmt und anerkennt, dass auch sie mit den ihr eigenen Mitteln zur Verbreitung des Rotkreuzgedankens beiträgt. Zur Jubiläums-Jahresversammlung 2009 anlässlich des 50. Geburtstags überbrachte Dieter Holzapfel, damals Vorsitzender des DRK-Präsidialrats, das heißt der Präsidenten aller DRK-Landesverbände, die Glückwünsche des Deutschen Roten Kreuzes.

An der außerverbandlichen Wahrnehmung ist uns immer gelegen, wir wollen unser Tun auch außerhalb von Philatelisten-Kreisen gewürdigt wissen. Besonders humorvoll ging es auf der Jahresversammlung 2016 zu. Sie fand in Luckenwalde statt, und zum Programm gehörte ein städtischer Empfang bei der Bürgermeisterin: Sie hatte ihren Gästen zu Ehren extra Leibniz-Kekse besorgt, „weil die so viele Zacken haben.“

Die Jahresversammlung hat ihren festen Platz im Kalender vieler Mitglieder. Im Lauf von 60 Jahren hat sie quasi ganz Deutschland – das während dieser Zeit sogar größer geworden ist – bereist, einige Versammlungen haben auch im benachbarten Österreich stattgefunden. Die Mitglieder bringen ihre Partner mit, verlängern die Tagungszeit zu einem längeren oder kürzeren Urlaub und freuen sich über das schon traditionelle „Familien-treffen“, zu dem immer auch am Sonntagvormittag ein „Kulturprogramm“ gehört. Aber natürlich finden Tauschgespräche, eine Vereinskauktion und die obligate Mitgliederversammlung als das höchste Entscheidungsorgan des Vereins ihren Platz. Zwischen den Jahresversammlungen bieten zwei Regionaltreffen „Nord“ und „Süd“ eine weitere Kontaktmöglichkeit: Im späten Frühjahr trifft man sich im Norden traditionell in Bad Bevensen, im Süden zumeist im Wechsel entweder in Amberg oder in Tirol.

Viermal im Jahr erscheint das Mitgliederheft, in dem jemand über ein Thema berichtet, zu dem er gerade forscht oder das Schwerpunkt seiner Sammlung ist. Briefmarken-Neuheiten werden vorgestellt, ebenso „Neue Bücher“ und „Neues aus dem Roten Kreuz“. Darüber hinaus sind Mitglieder auch woanders philatelistisch-publizistisch aktiv und veröffentlichen Beiträge oder Bücher mit einem Bezug zu ihrem Sammelgebiet, z.B. über Henry Dunant in der Philatelie, über Lazarettzüge oder Vereinsfahrten in Bayern, über den philatelistischen Niederschlag des österreichischen Sanitätsdienstes im Ersten Weltkrieg und anderes mehr. Zu ihrem 40. und 50. Geburtstag hat die Motivgemeinschaft jeweils eine – fast vergriffene – Festschrift herausgegeben, und auch zum Sechzigsten erscheint in diesem Oktober ein Geburtstagsband mit vielen interessanten Beiträgen.

Anlässlich ihres Jubiläums wird die Motivgemeinschaft diesen Oktober auf der Briefmarkenmesse in Sindelfingen, deren thematischer Schwerpunkt das Rote Kreuz sein wird, mit eigenem Stand und Rahmen- und Vitrinen-Ausstellung vertreten sein, und freut sich über viele interessierte Besucher.

*Prof. Dr. Rainer Schlösser / Motivgemeinschaft Rotes Kreuz*

**Die Motivgemeinschaft Rotes Kreuz im Internet:**

<http://www.mgrk.eu/>

## Herz – Auge – Mund: Hier geht's rund – Jugend-Erste-Hilfe-Tage

Das Jugendprogramm der Internationalen Briefmarkenbörse Sindelfingen steht in diesem Jahr unter dem Motto „Jugend-Erste-Hilfe-Tage 2019“ und ist eine Premiere: Erstmals wird der Jugendbereich vom Landesring Süd-West der DPhJ zusammen mit der Motivgemeinschaft Rotes Kreuz und dem DRK-Ortsverein Sindelfingen veranstaltet.

So wird der DRK-Ortsverein einen Nachbau einer historischen Rolltrage präsentieren. Ergänzend dazu lockt das „garantiert kein Hustensaft“-Programm des Landesrings wieder alle jungen und junggebliebenen Briefmarkenfreunde an: Die Erste-Hilfe-Station wartet mit einem Bastelangebot auf viele Besucher, die unblutige Filmecke zeigt themenbezogene Filme und Clips und die Operations-Bühne hat wieder einige Überraschungen

parat. Highlights werden die „Gratis von der Krankenkasse-Briefmarkenauktion“ mit Chefoperateur Martin Klemenz (Samstag um 13 Uhr) sowie „Live-Präsentationen“ des DRK-Ortsvereins sein.



Die Marken-Unfallstelle und Informationen über die Deutsche Philatelisten-Jugend (DPhJ) runden das Angebot ab.

Aktuelle Informationen gibt es auf der gemeinsamen Homepage im Internet unter <https://www.jugend-erste-hilfe-tage.de>, über den Landesring-Newsletter (<http://newsletter.lrs.w.de>) oder auf der Facebook-Seite des Landesrings.